

## Text der Juryentscheidung (2008)

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium arbeitet nach einem Leitbild, bei dem fundierte Bildung, soziales Lernen und die Entwicklung von Zivilcourage die Schwerpunkte bilden. Die hat ein gut strukturiertes Diagnosekonzept zum Förderbedarf und zum Arbeits- und Sozialverhalten entwickelt, das von Fach- und Klassenlehrer/innen, von Eltern, Schülercoaches, Förderkräften und Schulpsychologen genutzt wird. Personalentwicklung und Fortbildungskonzept sind auf den Schwerpunkt Individualisierung ausgerichtet. Das Förderkonzept der Schule zeichnet sich durch eine ausgeprägte Stärkenorientierung aus. Im Nachmittagsprogramm „grips“ steht den Schülerinnen und Schülern ein breitgefächertes Förder- und Förderangebot zur Verfügung, das auch die Angebote außerschulischer Partner und die Bereiche Soziales Lernen und Persönlichkeitsentwicklung mit einbezieht. Das Angebot ist auch für andere Schulformen offen, so dass Schulformwechsler ebenfalls von der Laufbahn- und Lernberatung profitieren. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Lernbiographie in Lernportfolios, auch die Diagnose und Förderpläne werden dokumentiert und von der Lernberatung evaluiert. Der Schulentwicklungsprozess am Geschwister-Scholl-Gymnasium wird gerade im Hinblick auf individuelle Förderung laufend evaluiert und fortgeschrieben.

Die Schule sorgt mit ihren Förderkonzepten dafür, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Begabungen und Interessen ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Verantwortung erreichen können, da sie ein gut ausgebautes Netz von Ansprechpartnern und Lernangeboten vorfinden und in ihrer Selbststeuerung systematisch gefördert werden.

Als besondere Stärken werden folgende Aspekte herausgestellt:

- strukturiertes Diagnosekonzept, an dem die ganze Schulgemeinschaft beteiligt ist
- Förderkonzept auf der Basis der Stärkenorientierung
- Nachmittagsprogramm als umfassendes Förder- und Förderangebot
- Jahrgang 5 bis 7: Standardsicherung als Checkliste für die Eltern
- Lernberatung
- Lernportfolios zur Dokumentation von Lernbiographien
- Zusammenarbeit mit allen anderen Schulformen
- spezielles Angebot für „Schulmüde“
- Fortschreibung und Evaluation der Schulentwicklungsprozesse

Neben dem besonderen Engagement und den benannten Stärken ist die Weiterentwicklung der schulischen Praxis im Bereich der Individuellen Förderung eine wichtige Grundlage für die Rezertifizierung.

Im Jurygespräch haben Sie die Entwicklungsschwerpunkte herausgestellt, die durch die Jury folgendermaßen festgehalten wurden:

- Unterrichtsentwicklung / Binnendifferenzierung
- Ausgestaltung eines partiellen Ganztags
- Aufbau eines regionalen Schulnetzwerks